

BEEENDEN & BEGINNEN

Methodische Anleitung für einen guten Übergang vom “alten” zum “neuen”
Presbyterium



01. **BILANZ ZUM ÜBERGANG**
*Was haben wir erfahren/
gelernt?*

02. **OFFENE ENDEN**
*Welche Projekte müssen
weiterbearbeitet werden?*

03. **PERSÖNLICHE
WISSENSBILANZ**
*Welche Erfahrungen gebe ich
weiter?*

3 PHASEN ZUM BEENDEN



Genau jetzt lohnt sich ein Rückblick auf eure Leistungen der letzten 4 Jahre besonders. Zum einen, um für sich noch einmal abzuschließen und Dinge zu würdigen. Zum anderen auch, um dem neu zusammengesetzten Gremium die ersten Anhaltspunkte für ihr Tun mit auf den Weg zu geben. Eine Möglichkeit für eine solche „Übergangsbilanz“ in 60 Minuten ist die Arbeit mit einer „Landkarte“.

Gemeindeleitung im Team

Warum kann nicht nur Einer die Gemeinde leiten? Warum sollen es mehrere sein? Könnte ich dabei wichtig sein? Jesus Christus alleine hat den Tod besiegt. Er allein auch der einzige Leiter der Gemeinde (E 4, 15). Aber der Heilige Geist, in dem Christus noch heute bei uns ist, wirkt im Team. Darum hat Jesus gesagt: wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20). Nur wenn verschiedene Gaben und Fähigkeiten zusammenkommen, kann Gemeindeleitung gelingen. Will Gott vielleicht mit meinen Fähigkeiten für die Leitung der Gemeinde gebrauchen?

- 1 15 MINUTEN
- 2 15 MINUTEN
- 3 15 MINUTEN
- 4 15 MINUTEN

Unsere Bilanz zum Übergang

Rückblick auf die letzten 4 Jahre im Presbyterium und Perspektiven für die Zukunft

In wenigen Wochen ist es so weit: die neuen Presbyterien in Westfalen werden eingeführt und nehmen ihre Arbeit auf. Genau jetzt lohnt sich daher ein Rückblick auf Ihre Leistungen der letzten 4 Jahre besonders. Zum einen, um für sich noch einmal abzuschließen und Dinge zu würdigen. Zum anderen auch, um dem neu zusammengesetzten Gremium die ersten Anhaltspunkte für ihr Tun mit auf den Weg zu geben. Eine Möglichkeit für eine solche „Übergangsbilanz“ in 60 Minuten ist die Arbeit mit einer „Landkarte“.

Jede Presbyterin und jeder Presbyter sollte eine solche Kopie bekommen – und farbige Stifte zur Verfügung haben. Darüber hinaus benötigen sie grüne, gelbe und rote Klebepunkte.

Jeder lässt einmal die letzten 4 Jahre der Arbeit im Presbyterium Revue passieren. Tragen Sie bitte als Text oder auch bildhaft mit Symbolen in die Karte ein, woran Sie sich besonders erinnern.

- Gab es irgendwo steile Aufstiege oder Kletterpartien wie bei einem Berg? Mühevollste Zeiten, in denen es fast zu schwer wurde? Besondere Belastungen?
- Gab es Zeiten oder Aktionen, die richtig schön waren wie ein sonniger Tag am Strand?
- Haben Sie sich im oder mit dem Presbyterium wie auf einer Insel gefühlt – weit weg von dem, was sonst in der Gemeinde geschieht?
- Wann haben Sie sich als Team gefühlt?
- Wann war es richtig schön, wie bei einer Pause?
- Gab es auch dunkle Zeiten? Oder Undurchdringliches wie in einem dichten Wald?

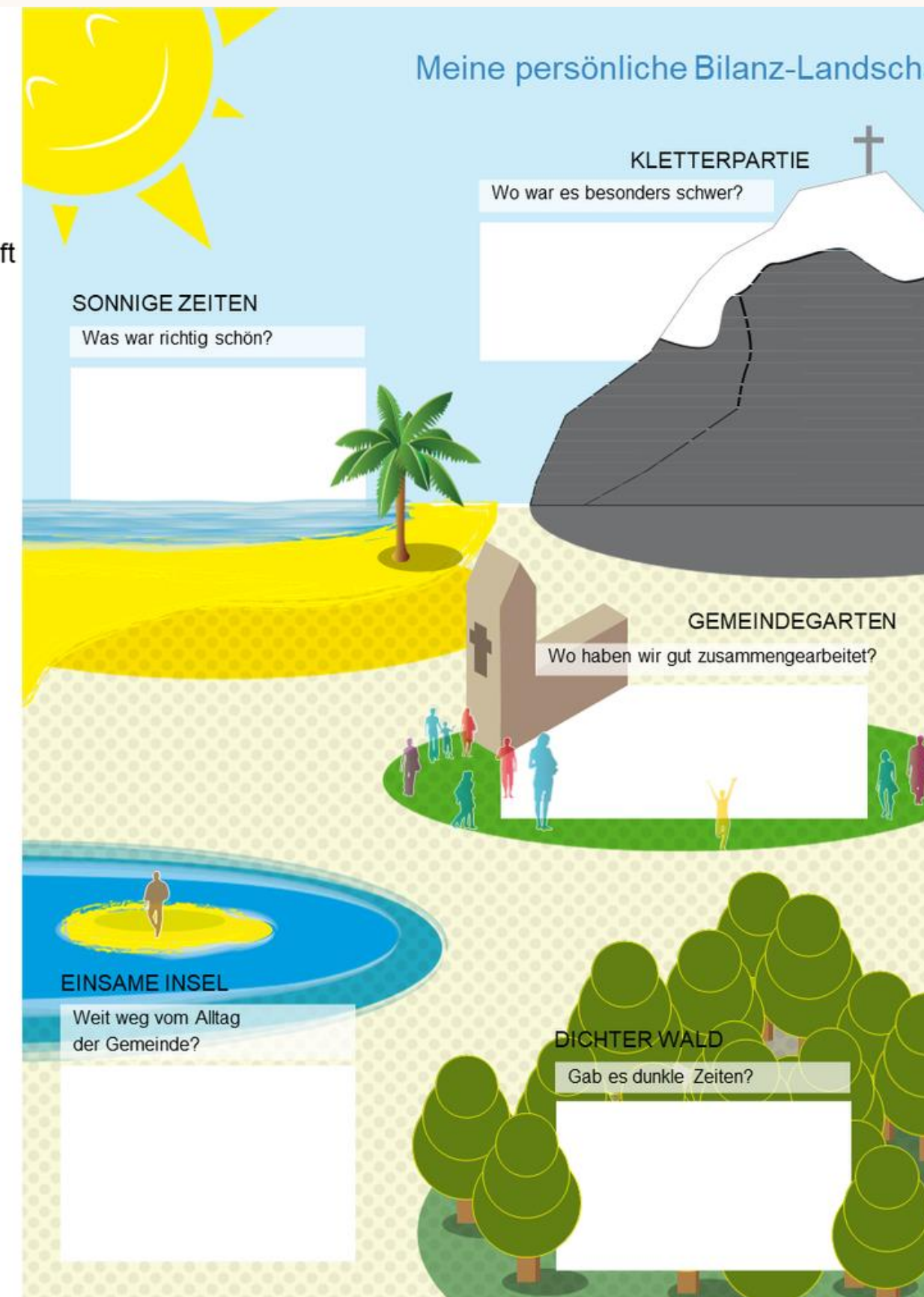
Tauschen Sie sich in Murrengruppen (max. 4) über Ihre erstellten Presbyteriumskarten aus. Erst stellt einer seine Landkarte vor, dann ergänzen die anderen.
Was fällt dabei auf? Was ist besonders wichtig?
Einigen sie sich pro Fragestellung auf zwei wichtige Themen/ Erlebnisse.

Im gesamten Presbyterium ist nun noch Zeit, Wichtiges aus den einzelnen Gruppen zu hören. Sammeln sie die Punkte in einer gemeinsamen „Landkarte“ (nach Möglichkeit größer an einer Pinnwand).

Nun bewerten Sie die einzelnen Punkte:
grün = Dinge, die wir empfehlen würden, wieder zu tun
gelb = Dinge, die wir gerne (weiter) gemacht hätten
rot = Fehler, die wir gemacht haben die man vermeiden sollte

Denken Sie daran, das Ergebnis zur Vorstellung im „neuen“ Presbyterium zu dokumentieren.

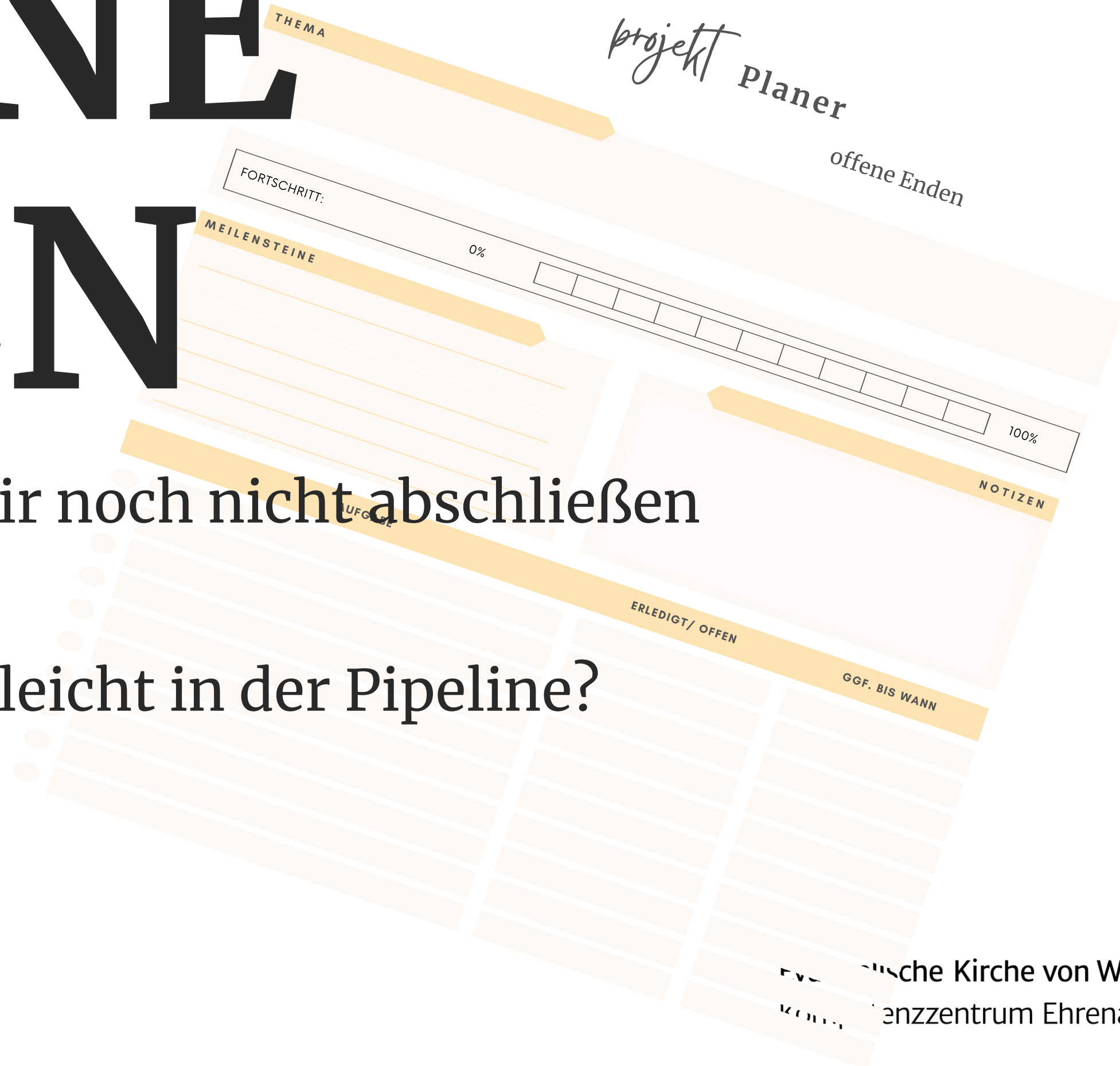
Kimo Klinkenborg & Bianca Rolf

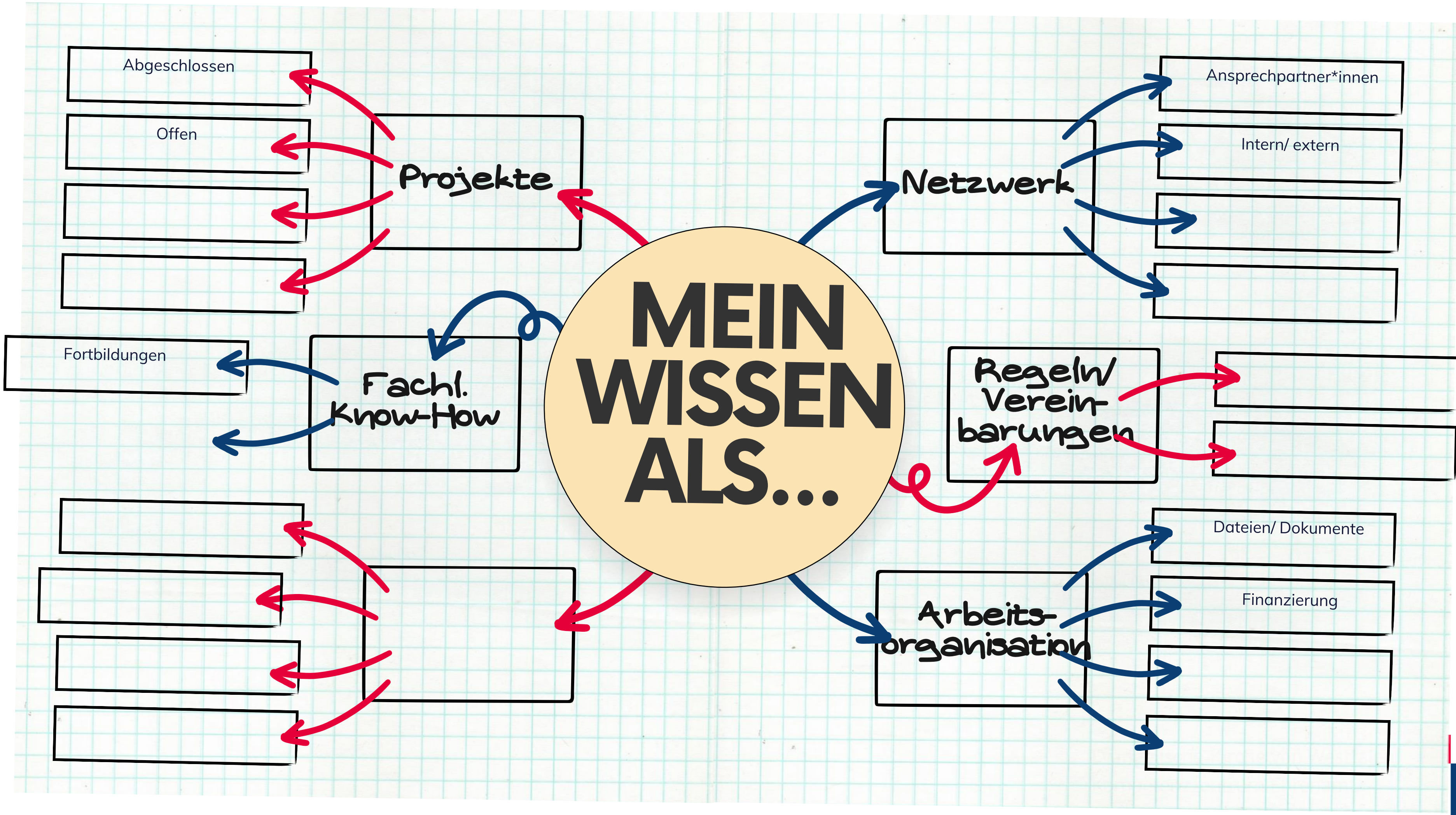


OFFENE ENDEN

Welche Projekte haben wir noch nicht abschließen können?

Welche Themen sind vielleicht in der Pipeline?





01. **TEAMENTWICKLUNG**
Wie lernen wir uns kennen?

02. **WO FINDE ICH WAS?**
Presbyteriums-Info

03. **WISSEN NEHMEN**
*Welche Angebote hat die
EKvW?
Welche Schritte leiten sich aus
der Vergangenheit ab?*

3 PHASEN ZUM BEGINNEN





“Teamwork makes the dream work”

Sobald wir ein neues Mitglied in unserem Gremium begrüßen dürfen, ist es ein NEUES Gremium!

Das bedeutet:

Wir müssen Zeit in die Teamentwicklung investieren. Teamentwicklung ist ein Prozess und nicht mit einer Vorstellungsrunde abgehakt.

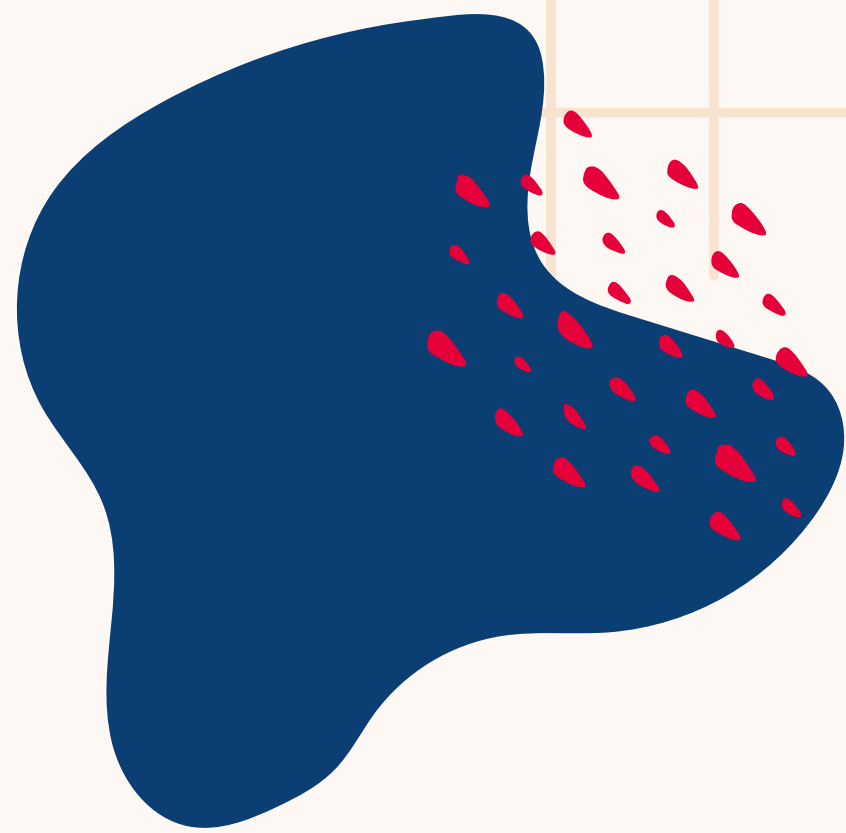
Unsere Empfehlung: in der 1. gemeinsamen Sitzung sollte ein Schwerpunkt auf das Kennenlernen gelegt werden. Danach baut doch in jeder Sitzung im ersten gemeinsamen Jahr ein (kleines) Element zum weiteren Kennenlernen, gemeinsamen spirituellen Erleben, Lachen, ..., ein.



Evangelische Kirche von Westfalen
Kompetenzzentrum Ehrenamt



PRESBYTERIUMS - INFO



Andachten

Ansprechpartner*innen

Aufgabenbereiche

Auslagenerstattung

Ausschüsse

Befangenheit

Beschlussfassung

Beschlussvorschläge

Churchdesk

Dateiablage

Datenschutz

Einmütigkeit

Essen

Fahrkosten

Fortbildungen

Fundraising

Gesprächsregeln

Geburtstage

Homepage

Hybride Sitzungen

Internet/ Wlan

Jahresplanung

KiWi

Kommunikation

Kompetenzzentrum Ehrenamt

Kirchmeister*innen

Küster*innen

Lektorendienste

Leitung

Materialien/ Technik

Protokolle

Schlüssel

Schutzkonzept

Sitzungen

Tagesordnung

Veranstaltungen

Vorsitz

Verschwiegenheit

Zeitschrift „Gemeinde leiten“

Vertretungsregelungen



Meine persönliche Bilanz-Landschaft

SONNIGE ZEITEN
Was war richtig schön?

KLETTERPARTIE
Wo war es besonders schwer?

EINSAME INSEL
Weit weg vom Alltag der Gemeinde?

GEMEINDEGARTEN
Wo haben wir gut zusammengearbeitet?

EINSAME INSEL
Weit weg vom Alltag der Gemeinde?

DICHTER WALD
Gab es dunkle Zeiten?

